

Quartiernetz Friesenberg Jahresbericht 2018/19

Soziales und Kulturelles

Kulturnetz Friesenberg

Beim Kulturnetz Friesenberg hat das Quartiernetz den Lead für die Gesamtkoordination und wirkt bei einzelnen AGs beratend oder auch begleitend.

Das Kulturnetz Friesenberg konnte 2018/19 diverse Angebote realisieren: Ab Mai 2018 wurde einmal im Monat ein Gemüse-und-Blumen-Markt durchgeführt; an diesem konnten Hobbygärtner/innen aus dem Quartier ihren «Überschuss» aus dem Garten verkaufen. Ebenfalls einmal im Monat gab es Tanzen, vom OK «Tanzkomitee Jung & Alt» organisiert; an diesem Anlass nahmen jeweils rund 20 Personen teil, die fleissig das Tanzbein geschwungen haben. Auch das 2. Open-Air-Kino war ein Erfolg, ebenso die drei Kleidertausch-Partys «Swap». Rund 34 Veranstaltungen oder Angebote belebten, im Rahmen des Kulturnetzes, den Friesenbergplatz und das Quartier. Auch das 2. Lesefestival war ein Erfolg: 316 Personen, klein und gross, haben die 12 Lesungen besucht. Ein besonderes Highlight war die Lesung von Stefanie Grob mit ihrem Nachwuchs, die im Schwimmbad Borrweg ihre Performance durchführte. Leider sind zwei Mitorganisatorinnen des Lesefestivals aus dem OK ausgestiegen, weil sich bei beiden die Arbeitssituation verändert hat, weshalb sie keine Ressourcen mehr hatten, um das Projekt zu unterstützen. Wir suchen deshalb noch neue Mitwirkende für das OK Lesefestival 2020. Das Kulturnetz steht definitiv vor einer grossen Herausforderung: Noch bis zu den Sommerferien kann das Kulturnetz funktionieren, dann ist die Anschubfinanzierung aufgebraucht. Das Quartiernetz konnte mir der FGZ noch keine Lösung finden, um einen einfachen Finanzierungsschlüssel der Veranstaltungen zu implementieren.

Im Juni wird Carla Coester die Stelle als Leiterin Soziales und Genossenschaftskultur bei der FGZ Verwaltung antreten; wir werden versuchen, mit ihr eine Lösung für das Kulturnetz zu finden. Sobald wir Klarheit geschaffen haben mit der FGZ, sind wir bestrebt, auch mit den anderen Genossenschaften – insbesondere der Heimgenossenschaft – eine finanzielle Beteiligung zu vereinbaren.

Projekt Repair Café

Das Quartiernetz nimmt beim Repair Café eine vernetzende Rolle zum Quartier wahr und unterstützt das Projekt 3- bis 4-mal im Jahr bei der Umsetzung. Der Lead des Angebots liegt beim GZ Heuried.



2018 wurde das Angebot weiter ausgebaut, die Gruppe Freiwilligen des IT-Angebots wurde noch etwas grösser: Sie bieten nicht nur Einführungen in das Opensource-Betriebssystem Linux an, sondern offerieren neu auch Hilfe bei Softwareproblemen. Im Weiteren konnten wir für den nationalen Repair Day drei Jugendliche dazu ermuntern, drei Upcycling-Ateliers anzubieten; das Angebot wurde rege genutzt und geschätzt.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Das Bikerennen

Beim Angebot Bikerennen hat das QNF den Lead . Wir organisieren die Bewilligung, koordinieren den Anlass und sind bei der Durchführung anwesend.

Das mittlerweile schon traditionelle Bikerennen konnte auch im letzten Jahr unter strahlender Sonne stattfinden. Auch die Anzahl Teilnehmer/innen bleibt in etwa gleich. Das Angebot wurde wieder von den gleichen vier Vätern und Vertretern der Aufsuchenden Jugendarbeit begleitet.

2019 ist bereits wieder ein Rennen geplant.

Aufgabenhilfe

Das QNF hat den Lead und steht im Austausch mit den Lehrpersonen, das QNF ist Verhandlungspartnerin für die Reformierte Kirche Friesenberg bezüglich der Raumnutzung und kümmert sich um die Schüler/innen.

Die jungen Erwachsenen vom Jugend-Rotkreuz haben sich neu organisiert, und die Lage in der Aufgabenhilfe hat sich wieder normalisiert. Es sind zurzeit 20 Kinder angemeldet – 15 davon nutzen das Angebot regelmässig. Die Jugendlichen, die das Angebot letztes Jahr noch besuchten, haben sich nun abgenabelt und organisieren sich selbst, was sicher zu einer allgemeinen Beruhigung beigetragen hat. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche konnte unser Mietvertrag um ein Jahr verlängert werden. Wie es genau in Zukunft mit der Raummiete weitergeht, ist noch nicht geklärt – die Organisation des neuen Kirchenkreises ist noch in vollem Gang. Wir sind mit allen neuen Mitgliedern und dem neuen Betriebsleiter in Kontakt und sind zuversichtlich, dass wir eine gute Lösung finden werden, um das Projekt auch in Zukunft weiter dort durchführen zu können.



«Aussenraum Jugend», StattGewalt-Rundgang und JuPi

Das Quartiernetz ist mit den Verantwortlichen der JuPi vernetzt – das QNF koordiniert zudem die Arbeitsgruppe Aussenraum Jugend und sorgt so dafür, dass das Thema Aussenraum auf dem Radar bleibt!

Im letzten September hat das QNF mit der Unterstützung von Simon Kägi, Sozialarbeiter der FGZ, im Rahmen der Aussenraumstrategie einen StattGewalt-Rundgang durchgeführt. Umgesetzt hat den Rundgang das NCBI (National Coalition Building Institute) gemeinsam mit dem Forumtheater Konfliktüre. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg. Es nahmen 45 Personen daran teil, auch war die Durchmischung der Teilnehmer/innen breit: Es kamen sowohl Girls wie auch Senior/innen und Familien mit Kindern. Alle Teilnehmer/innen bewerteten die Veranstaltung sehr positiv. Das Forumtheater richtete auf unseren Wunsch eine der Spielszenen ganz auf unser Quartier aus; dabei ging es darum, wie Jugendliche den Aussenraum einnehmen und wie Erwachsene darauf reagieren – ein Thema, das im Friesenberg immer wieder zu Konflikten führt.

Aufgrund des grossen Echos werden wir am 21. September 2019 – diesmal mit der finanziellen Beteiligung des GZ Heuried wie auch der Heimgenossenschaft – einen weiteren Rundgang durchführen. Leider konnten wir Urs Rauber vom Quartierverein nicht davon überzeugen, sich der Organisation anzuschliessen.

Frühförderung

Das Quartiernetz hat den Lead

Aufgrund mehrerer Diskussionen mit Katharina Domenig, Leiterin der Spielgruppe Friesi, bin ich der Frage der Frühförderprojekte im Friesenberg nachgegangen. Im Zentrum stand Katharina Domenigs Feststellung, dass es immer mehr Kinder mit diversen Defiziten gebe und die Kindergarten-Lehrpersonen zunehmend überfordert seien, weil zu viele Kinder spezielle Aufmerksamkeit bräuchten. Die Anzahl Kinder der Spielgruppe, die einen speziellen Förderbedarf aufweisen, haben sich in den letzten zwölf Jahren auf 50 Prozent erhöht. Ich wollte wissen, ob andere Fachpersonen Ähnliches feststellen und welcher Handlungsbedarf besteht.

Dafür habe ich mit zwei Schulleiter/innen der Schule Am Uetliberg sowie mit der Leiterin KITA am Friesenberg und einem Kindergarten-Lehrer aus dem Schulkreis Uto Interviews geführt.

Hier ein kurzer Abriss der Auswertung dieser Gespräche: Alle können den Anstieg von Kindern mit speziellem Förderbedarf bestätigen. Zum einen besteht der Förderbedarf, weil Kinder immer früher



eingeschult werden – zum anderen stehen Sprachdefizite im Zentrum. Der Punkt, dass die Kinder zu «jung» eingeschult werden, ist einerseits dem Stichtagdatum geschuldet, das immer weiter in den Sommer gelegt wird. Die Auswirkungen dieser Praxis ist, dass vermehrt Kinder in den Kindergarten kommen, die sehr unselbstständig sind: Einzelne können noch nicht alleine auf die Toilette oder tragen sogar noch Windeln. Bei Kindergartenklassengrössen von im Schnitt 23 Kindern wirken sich diese Defizite von einzelnen Kindern auf den ganzen Unterricht aus. Die Kindergarten-Lehrpersonen kommen darum zum Teil in einer ersten Phase gar nicht dazu, den Unterricht richtig durchzuführen, was wiederum Auswirkungen auf das Niveau hat. Wie oder was genau gemacht werden soll, um diese Situation zu ändern, liegt nicht in der Kompetenz des Quartiernetzes – wir werden aber, nach Abnahme durch den Vorstand, den erstellten Bericht (siehe Beilage 1) dem SD zustellen und anschliessend mit unserem Kontraktmanager schauen, was es braucht, um diese Situation zu entschärfen.

Wohnqualität / Lebensqualität

Projekt «Brückenbauen» – Marco Hüttenmoser

Das Quartiernetz ist beratend und vernetzend im Projekt tätig.

Letzten Herbst informierte Vreni Püntener, Vorstand FGZ, das QNF davon, dass Marco Hüttenmoser, Leiter und Initiant der Organisation «Kind und Umwelt» im Friesenberg – genauer gesagt, in der FGZ-Siedlung Staffelhof und der Siedlung WfkF –, ein Projekt realisieren möchte. Ziel des Projekts sollte sein, Kleinkindern einen besseren Zugang von der einen zur anderen Siedlung zu ermöglichen; ein weiteres Ziel von Marco Hüttenmoser war, die Bolistrasse zur Spielstrasse umzuwandeln.

Nach einer ersten Austauschitzung mit Bewohner/innen des Staffelhofs stellte sich heraus, dass alle der Ansicht sind, dass ihre Kinder sich sehr gut im Aussenraum bewegen können und es keinen Bedarf nach einer Begegnungstrasse gibt. Zudem ist die Meinung vorherrschend, dass die Kinder sehr wohl – v.a. ab dem Kindergartenalter – in Kontakt und im Austausch mit den Kindern der Siedlung WfkF seien. Gleichzeitig waren sich aber auch alle einig, dass es nicht schaden würde, ein informelles Treffangebot auszuprobieren: Wir einigten uns darauf, einmal im Monat einen Kaffeetreff einzuführen. Da Marco Hüttenmoser das Projekt möglichst schnell voranbringen wollte, verzichtete er darauf, bei der Stiftung WfkF eine Grossveranstaltung von der Geschäftsleiterin einberufen zu lassen, und setzte dafür auf Hausbesuche; leider konnten so nur sehr wenige Frauen erreicht werden. Einige dieser Frauen



meldeten zwar auch ihr Interesse am Kaffeetreff an; dieser sollte im Gemeinschaftsraum der Siedlung WfkF durchgeführt werden. Nach den ersten beiden Treffen zeigte sich aber, dass v.a. die Frauen aus der Siedlung Staffelhof am Treff teilnahmen und die Frauen vor Ort nicht oder nur sehr spät dazustiesen. Diese Situation war für die Frauen aus dem Staffelhof sowie der Projektbegleiterin nicht zielführend, weshalb sie entschieden, den Treff wieder zu beenden.

Es hat sich gezeigt, dass es im Friesenberg bei diesen beiden Siedlungen zurzeit keinen Bedarf für ein solches Projekt gibt.

Auch das Fernziel «Bolistrasse>Spielstrasse» von Marco Hüttenmoser ist nicht umsetzbar: In der Bolistrasse befinden sich einige der wenigen Blaue-Zone-Parkplätze des Quartiers. Diese für eine Spielstrasse aufzuheben, würde bei den Anwohner/innen auf grossen Unmut stossen. Die Idee, diese Parkplätze in den Borrweg zu verlegen, konnten wir zum Glück verhindern: Der Borrweg ist der Velo-Schulweg für viele Kinder und Jugendliche und darf darum nicht mit Parkplätzen verbaut werden. An der letzten Sitzung haben wir, trotz des Widerstands von Marco Hüttenmoser beschlossen, das Projekt in dieser Form zu beenden. Zurzeit arbeitet die Projektmitarbeiterin Corinne Boppart am Schlussbericht des Projekts. Marco Hüttenmoser wird evtl. noch weitere Aktionen im Bereich «bauliche Massnahmen» unternehmen, dies aber ohne unsere Mitwirkung.

Diverses

QNF – neue Website

Das Grossprojekt «Umbau Website» nahm viel Zeit in Anspruch; aus den diversen Rückmeldungen zu schliessen, sind die Nutzer/innen aber sehr zufrieden mit dem Resultat.

Wahl in den Gemeinderat

Aufgrund meiner Wahl in den Gemeinderat im Mai 2018 mussten die Öffnungszeiten zweimal angepasst werden. Nun stehen sie für die nächsten vier Jahre folgendermassen fest:

Dienstag 14–19 Uhr und Donnerstag 14–19 Uhr, Freitag bleibt offiziell geschlossen und ist der neue Bürotag.



Finanzielles

Genehmigung des neuen Kontraktes durch den Gemeinderat (2019–2025) und die Zusage der FGZ für die Jahre 2019/20 haben uns sehr gefreut. Vor allem auch die Beitragserhöhung des Hilfsfonds der FGZ von 3000 Fr. ist eine tolle Anerkennung für unsere Arbeit.

Quartiernetz Infoplattform

Unser Büro wird zu unseren Öffnungszeiten von im Durchschnitt 4 bis 8 Personen aufgesucht. Die einen brauchen einfach eine Information über Angebote im Quartier – andere suchen eine Wohnung, einige davon brauchen dafür etwas Unterstützung, wiederum andere kommen mit der Bitte, für ihre Angebote zu werben.

Vernetzung

Elternrat Schule Am Üetliberg

Das Quartiernetz beteiligt sich an Projekten des Elternrats in erster Linie zur Vernetzung.

Auch 2018 haben wir wieder an der «Erzählnacht» mitgewirkt. Im Weiteren wurden wir vom Elternrat wegen einer Schulhauswandverschönerung angegangen – die Ideenträger/innen konnten wir mit den richtigen Playern vernetzen.

Diverse Vernetzungen

Neben dem jährlichen «runden Tisch Friesenberg», an dem mittlerweile über 20 Personen aus diversen Institutionen teilnehmen, haben wir wieder an verschiedenen Vernetzungstreffen teilgenommen – darunter an jenem der Jugendvernetzung Kreis 3 ebenso wie jenem des Arbeitskreises Friesenberg.

Ausblick 2019

- F wie Friesi
- Frühförderung
- StattGewalt Rundgang / Aussenraum Jugend
- Kulturnetz Friesenberg

Für den Jahresbericht – Natalie Eberle

Zürich, 7.5.2019

